

## Eckpunkte der Josef-Jesus-Prophetie

Die Josef-Jesus-Prophetie ermöglicht einen sehr gerafften Überblick auf das Werk des Herrn Jesus seit Seiner Erdenzeit und in den 2000 Jahren Gemeindezeit danach. Darin zeigt Er uns, wie wir Seinen Willen erkennen und Ihn nachahmen sollen

Die Josef-Jesus-Pophetie fügt der Bibel keine zusätzlichen Informationen hinzu, sie ermöglicht aber die richtige Zusammenordnung der biblischen Endzeitpophetie.

Wichtige Eckpunkte der Auslegung sind:

- die direkte Art, mit der sich die Juden an ihren Messias wenden;
- die Deutung des Spionagevorwurfs an die Brüder;
- die Deutung der drei Tage Gewahrsam;
- die Deutung von Josefs Kelch im Packen Benjamins.

### 1. Das "Haus Josefs" und das "Haus des Pharao"

#### 1.1 Das Haus des Pharao (= das Haus Gottes)

1M41,40 Du (Josef = Jesus) sollst über mein Haus sein, und deinem Mund soll mein ganzes Volk sich fügen; nur um den Thron will ich größer sein als du.

Mt28,18 uDa kam-^ d Jesus ^{her}zu, sprach (zu) ihnen (und) sagte: "Mir ist-gegeben-worden alle Vollmacht im Himmel und gebiets(auf, über und unter) der Erde. Dn7,14; Mt11,27/ Lk10,22; Ep1,21-22; Ph2,9; 1P3,22

1Ti3,15 wenn-^ aber ^{der} Fall( eintritt, das)s ich-säumig( bin), (schreibe ich dies, )damit du-weißt, ?wie man-^^ im Haus Gottes (sich )verhalten ^^muss, welches-ir ^ (die )Gemeinde (des) lebend(ig)en Gottes ist, (die) Säule und (fest)siitz(ende Grundlag)e der Wahrheit.

1M45,2 Und er erhob seine Stimme mit Weinen, dass die Ägypter es hörten, und (auch) das Haus des Pharao hörte es.

1M45,8 Und nun, nicht ihr ihr-habt-^ mich hierher ^gesandt, dnsondern d Gott; und Er (Gott) hat-^^ mich ^^{fest-ge)legt zum Vater/(Haus)vater für (den) Pharao und zum Herrn für sein ganzes Haus und (zum) ^Herrscher über (das) ganze Land Ägypten.

1M45,16 Und das Gerücht wurde im Haus des Pharao gehört, dass man sagte: Josefs Brüder sind gekommen. Und es-(war )gut in den Augen des Pharao und in den Augen seiner Diener.

Das Haus des Pharao (= das Haus Gottes) umfasst mehr als das Haus Josefs/Jesu. Hierzu gehören auch die, die zwar bereits aus Gott geboren sind, aber noch nicht den Geist Christi haben. Das NT nennt solche "aus Gott geboren", die zwar den Geist Christi (noch) nicht empfangen haben, wenn sie eines der folgend genannten Kriterien erfüllen:

1) Jeder, der die Gerechtigkeit tut, ist aus Ihm (= Gott od. Jesus) geboren (1J2,29).

2) Jeder, der liebt, ist aus Gott geboren (1J4,7).

3) Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, ist aus Gott geboren (1J5,1).

Das zuletzt genannte Kriterium war erfüllt bei den Samaritern, die durch die Predigt des Philippus an Jesus glaubten und getauft waren, aber noch keinen Heiligen Geist bekommen hatten: Ap8,15-16: 15 Als diese (= Petrus und Johannes) hinabgekommen waren, beteten sie für sie, damit sie den Heiligen Geist empfangen möchten; 16 ·denn ·Er-war auch-noch-nt auf nicht-einen (von )ihnen ^{dar}auf(ge)fallen; :aber (als) nur ^{Ge}tauft-w-seiende (hat)ten-sie-(den )unter(en)-Anfang hin(gewandt und hin-führend zu) dem Namen des Herrn Jesus.

#### 1.2 Das Haus Josefs/Jesu

1M43,16 Als Josef den Benjamin bei ihnen sah, sagte er zu (dem, )wder über sein Haus (war): Führe die Männer ins Haus, und schlachte Schlachtvieh und (mach)e-(es )bereit! Denn die Männer sollen mit mir zu Mittag essen.

1M43,19 Und sie traten zu dem Mann, wder über ·Josefs Haus (war), und redeten zu ihm am Eingang des Hauses;

In "dem Mann, der über Josefs Haus war" sehe ich wie Wolfgang Jugel den Erzengel Michael. Dieser Engel ist "der große Fürst, der für die Söhne deines Volkes eintritt" (Dn12,1). Über ihn sagte der Herr Jesus: "und es gibt keinen einzigen (Engelfürsten), der gegen jene (Engelfürsten von Persien und Griechenland) treu zu Mir hält" (Dn10,21).

1M43,24 Und der Mann führte die Männer in Josefs Haus und gab (ihnen) Wasser, und sie wuschen ihre Füße; und er gab ihnen Eseln Futter.

Mt16,18 ·Aber auch-Ich ·Ich-sage dir dass: DU du-bist Petrus, und auf diesem d Felsen werde-Ich-^ Meine d Gemeinde ^haus·(er)bauen, und (die) Tore (des) Hades ^^werden nicht ^^-(da)gegen-stark( sei)n(die Oberhand gewinnen) (über )sie. Hos13,14; 1Ko15,55 S2 Ac Mt Tr..

Rö8,9 Ihr aber ·ihr-seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn-wirklich (der) Geist Gottes ·in ·euch wohnt. 1Ko3,16; 2Ti1,14 Wenn aber irjemand (den) Geist Christi nicht hat, dieser( Mensch) ist nicht Sein( Eigentum).

Das Haus Josefs steht für die Christen, die eine besonders enge Bindung und Beziehung zum Herrn Jesus Christus haben. Der Geist Gottes ist derselbe Geist wie der Geist Christi, aber der Geist Christi zeigt die besonders enge persönliche Beziehung zu Jesus Christus.

Jh17,6 Ich-habe-^ Deinen d Namen d Menschen ^offenbart, wdie Du-^^ Mir aus der Welt ^^{ge)geben-hast. Dir( gehö)rige/ Deinige waren-sie, und-Mir ^hast-Du sie ^-(ge)geben, Jh6,37; Hb2,13 und d ·Dein Wort haben-sie-(ge)hütet.

Jh17,7 Jetzt haben-sie-erkannt, dass ;alle( Dinge und Personen), (so );viele=wie Du-^ Mir ^{ge)geben-hast, seitens( von) Dir sind;

#### 1.3 Die Ägypter

1M43,32 Da trug man für ihn (Josef) besonders auf und für sie (die Brüder Josefs) besonders und für die Ägypter, die mit ihm aßen, besonders; denn die Ägypter können nicht mit den Hebräern essen, denn ein Gräuel ist das für Ägypter.

Die Ägypter, die im Haus Josefs mit ihm und seinen Gästen aßen, gehören m.E. zu seinem Haus. Sie stehen hier allegorisch für wiedergeborene Christen, die durch ihre Entrückung bereits zum Herrn Jesus gekommen sind. Für diese Himmelsbürger sind die Juden, die noch nicht an Jesus als Messias glauben und noch in der Sünden-knechtschaft leben, keine akzeptablen Tischgenossen. Ich frage mich, warum das so ist. M.E. beginnen die Hochzeitsfeierlichkeiten im Himmel gleich nach der Vorentrückung "am dritten Tag" (Jh2,1), d.h. in der Zeit der zwei Zeugen. Aber das Beschauen der Hochzeitsgäste (Mt22,11 = 2Ko5,10) hat hier vermutlich noch nicht begonnen, und deshalb haben diese Christen auch noch nicht "die Gnade" empfangen, "die euch gebracht wird in der Enthüllung Jesu Christi" (1P1,13). Ohne diese allen geistlichen Mangel vollständig ausfüllende Gnade kann noch nicht jeder Wiedergeborene das bisher verstockte Volk Gottes wirklich lieben.

### 2. Durch wen redet und antwortet der Messias

Der Messias kann durch einen aus der Versammlung antworten (wie z.B. in 2C15,1 Asarja; 2C20,14 Jahasiel; 2C24,20 Secharja) oder durch Seinen Engel (wie in Ri2,1-4) oder ganz persönlich. Der Engel JHWHs in Ri2 wurde m.E. vom Volk gesehen. Bei dem Dialog zwischen Josef und den versammelten (und den online beteiligten) Juden wird nichts zu sehen sein, sondern nur zu hören. Es wird m.E. auch nicht die ganze Handlung wie ein Audio zu hören sein, sondern nur der Faden des Wortwechsels zwischen dem Messias und den versammelten Juden.

### 3. Die Lossagung der Juden von Jesus und von ihrer Messiaserwartung

Die Juden hatten sich vor Pilatus nicht nur von Jesus, sondern auch von ihrer Messias-Erwartung losgesagt und sich zum römischen Kaiser (= Thron Satans) als ihren einzigen König bekannt: Jh19,15 ·Daher (mach)ten-^ jene (= die Juden V.14) ^Geschrei: "(Ent)hebe!Beseitige, (ent)hebe!beseitige, kreuzige Ihn!" :d :Pilatus sagt (zu) ihnen: "d ·Euren König (soll) -ich-kreuzigen?" (Da) antworteten die Hohenpriester: "·Wir-haben nikeinen König {wn n}{als nur} (den) Kaiser."

Das wurde erst rechtskräftig, nachdem die Juden mehrfach die Annahme des Evangeliums verweigert und seine Verkündigung untersagt, Jakobus hingerichtet, dasselbe an Petrus versucht und Paulus mehrfach zu ermorden versucht hatten.

Durch ihr Bekenntnis zum Kaiser als ihren König waren sie zur "Synagoge des Satans" (Of2,9; 3,9) geworden, und das sind sie noch bis zu ihrer Bekehrung zum Herrn Jesus.

Als Synagoge des Satans hatten die Juden keinerlei Berechtigung, das Reich Gottes (= Ägypten) zu betreten und sich an ihren Messias zu wenden. Alle anderen Menschen auf Erden waren dagegen berechtigt, sich an Jesus Christus, den Messias der Christen, um Hilfe zu wenden: Mt11,28 Kommt her zu Mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und Ich werde euch Ruhe geben.

Der Vorwurf ihres Messias an die Juden, sie seien unberechtigte Eindringlinge ins Reich Gottes (Kundschafter/Spieler 1M42,9-16), war absolut rechtmäßig.

### 4. Die Situation beim zweiten Sich-Wenden der Juden an ihren Messias

In den zwei Jahren bis zum zweiten Sich-Wenden der Juden an ihren Messias fliehen die Christen in Massen vor der Verfolgung durch die Hure Babylon (Of17,6) ins Land Israel, besonders aus den Nordländern (Jr3,18; 16,15; 23,8; 31,8) gemeinsam mit Juden (Jr50,4; Hos 2,2), die ausnahmslos in ihr Land einwandern (Hes39,28).

Jetzt steht die Bekehrung und die sehr zeitnahe Entrückung sehr vieler Juden aus allen Bevölkerungsschichten bevor: Haus David (= Regierung), Haus Nathan (= Regierungsberater und Journalisten), Haus Levi (= Geistlichkeit), Schimter (= Opposition) (Sa12,12-14).

Nach ihrer Entrückung gibt es praktisch keine Führungsleute und fast nur noch gottlose Juden im Land. Diese werden sich den falschen Propheten (Of16,13 = Tier mit den zwei Hörnern Of13,11) zum Führer wählen und Jerusalem zu "Sodom und Ägypten" machen (Of11,8).

Die Hure Babylon, die durch die zwei Zeugen weltweit großes Ansehen erlangte, hat sich längst von den zwei Zeugen losgesagt und sie als die falschen Propheten, die große Zeichen und Wunder tun, verleumdet, die der Herr in Mt24,24 (eigentlich für die ab Mt24,15 gemeinte Vollmachtszeit des Antichrists) angekündigt hatte.

Die Hure hatte zunehmend gegen die Christen gehetzt, die sich zu den zwei Zeugen und den Geboten Gottes

bekannt hatten, womit sie die antichristlichen Gottlosen ermutigte, zunehmend Anschläge gegen diese Christen (Heiligen und Zeugen Jesu Of17,6) zu vollführen und viele zu ermorden. Diese mordbereiten Verfolger der Zeugen Jesu bekommen durch die Herrschaft der gottlosen Juden im Land Israel zunehmend Aufwind, dringen vermutlich mittels Spiritismus in den Hades/Scheol ein (vgl. Jes28,15) und stellen jubelnd fest, dass die Todeswunde des Antichrists dort geheilt ist (Of13,3).

In den 1 1/2 Jahren nach der Bekehrung und Entrückung sehr vieler Juden wird die Hure Babylon mehr als je zuvor vom Blut der Heiligen und der Zeugen Jesu beerauscht sein (Of17,6). Jetzt ist aber zugleich die größte Bereitschaft aller Christen zum offenen Zeugnis und Martyrium erforderlich.

### 5. Das zweite Sich-Wenden der Juden an ihren Messias

Es wird wieder eine große Versammlung in Jerusalem sein, die online vermutlich weltweit mitgehört wird.

Den Juden in Begleitung von Christen (= Benjamin) macht der Messias keine Vorwürfe mehr, sondern Er feiert ein Festmahl mit ihnen, bei dem Er Seine besondere Wertschätzung der Christen deutlich zum Ausdruck bringt.

Nach dieser vorbereitend nötigen Sympathiebekundung für die Christen geht es Ihm darum, die Juden zu ihrer Bekehrung zu führen und zugleich das Haus Juda und das Haus Israel innerlich und äußerlich wieder zu vereinigen und die Gläubigen bereit zu ihrer Entrückung zu machen.

Die meisten Christen haben sich bisher vor dem offenen Bekenntnis zu den zwei Zeugen gedrückt und das Martyrium den "Heiligen und den Zeugen Jesu" überlassen (Of17,6). Sie sind sich dessen nicht bewusst, dass wir bei unserer Taufe in Seinen Tod getauft worden sind und somit begraben worden sind mit Ihm durch die Taufe in den Tod (Rö6,3-4).

Die Juden im Alten Bund haben ebenso wie die Christen die Pflicht zur Leidensbereitschaft für ihren Messias und haben sich ebenso wie die meisten Christen davor gedrückt bzw. die Leiden ihres Volkes durch die Nationen als Leiden für den Messias ausgelegt. Weil sie sich vom Messias losgesagt haben (was den meisten und ihren Führern aber nicht mehr bewusst ist), kann sie der Messias nicht darauf hinweisen. Umso mehr muss und kann Er das mit den Christen tun.

So lässt Er vor ihrem Aufbruch am nächsten Morgen durch Engelhand Seinen (Leidens)kelch (= Kreuz) den Christen unbemerkt in ihren Packen tun. Das kann Er nur auf diese Weise tun, um Seine geist-leibliche Zusammengehörigkeit mit den Christen als ihr Messias Jesus nicht vorzeitig zu verraten.

Dieses Vorgehen kann man zwar als klugen Trick bezeichnen, aber keinesfalls als ungerechtes "Schmuggeln" Seines Kelches in den Packen der Christen. Denn sie haben diesen Kelch ja schon seit ihrer Taufe in ihrem Paken und benötigen nur die eindringliche Erinnerung daran.

Die Juden erkennen die Berechtigung des Vorwurfs an die Christen auch für sich selbst und argumentieren nur mit der Liebe Jakobs zu den Christen für Gnade für die Christen: Rö11,28 (In )Bezug( auf) ^ das Evangelium (sind sie) ^zwar Feinde ·euret(wegen, ·aber (in )Bezug( auf) die Aus-erwählung (sind sie) Geliebte ·der ·Väter wegen.